

EIN FALL FÜR ARCHITEKTUR

Wenn ein Haus zwei Gesichter hat, muss das nichts Schlechtes bedeuten. Dieses Objekt öffnet sich, wenn die Besitzer am Wochenende oder zum Ferien machen anwesend sind. Sind keine Besucher da, macht es dagegen komplett dicht.

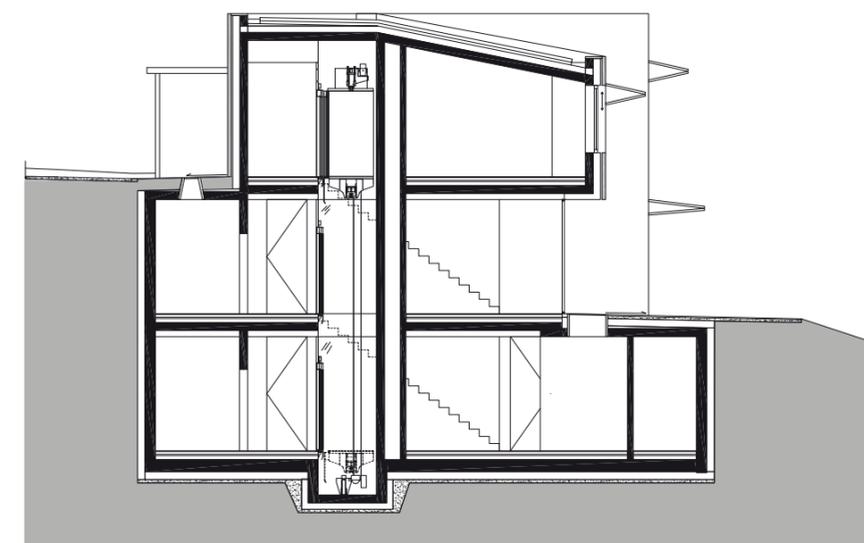
TEXT BACKRAUM ARCHITEKTUR FOTOS JENS WEBER



Aufgrund der Hanglage befindet sich der Eingangsbereich in der obersten Ebene, eine einläufige Treppe führt in das Wohngebäude und gibt einen atemberaubenden Blick über den See frei. Im Untergeschoss befindet sich der Wohnbereich. Seeseitig ist dieses Geschoss voll verglast, um dem Panorama gerecht zu werden.



LÄNGSSCHNITT



[WAS]

Einfamilienhaus am Attersee (A)

[WER]

Backraum Architektur, Wien

[GRUNDSTÜCK]

Die Grundfläche und Ausrichtung des Einfamilienhauses waren bestimmt durch ein Bestandsgebäude. Um die gewünschten Quadratmeter erreichen zu können, waren drei Ebenen nötig. Aufgrund der Hanglage befindet sich der Eingangsbereich in der obersten Ebene.

[HERAUSFORDERUNG]

Das Eigenheim wird meist am Wochenende bzw. im Sommer längerfristig bewohnt. Auch die Häuser der Nachbarn werden temporär benutzt, oft sind diese Gebäude leer. Türen, Fenster, Rollläden, Vorhänge sind geschlossen, die Alarmanlagen gesichert - vor allem wenn der Nebel über dem See liegt wirkt die Gegend verlassen und unbewohnt.

[LÖSUNG]

Das Haus wurde bewusst mit zwei Gesichtern ausgeführt. Die Fassade aus Naturstein öffnet sich bei temporärer Nutzung. Bei Abwesenheit der Bewohner verschliesst sie sich zu einem skulpturalen Monolithen. Um diese Wirkung zu erreichen, entwickelte das Architekten-Team den Prototypen eines hydraulisch betriebenen Klappladens.

[BESONDERHEIT]

Die verwendeten Materialien haben eines gemeinsam: raue, unfertige und lebendige Oberflächen. So wird die Fassade als Verblendmauerwerk in Kalkstein ausgeführt. Alle Metallteile sind aus verzinkten und brünierten Stahlblechen gefertigt. Die aus einem Stamm hergestellten Eichenparkettdielen haben eine Länge von bis zu elf Meter. ✧